



Der politische Esel.

Hört, Hört, Menschheit staune.

Um einem langgefühlt bedürftigen abzuwehren, und dem schmerzlichen Mangel an Zeitschriften in Etwas zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt: „ein neues, politisches, geniales, außerordentliches, freisinniges, kühnes, humoristisches, satyrisches, belletristisches, demokratisches, radikales, volkthümliches, humanes, theatralisches, spitzfindiges, raisonnirendes, sansculottisches, Alles Neue bringendes, alle Religions-Secten liebendes, alles Schwarzgelbe vernichtendes, innigsten Anschluß an Deutschland predigendes, Aristokraten zermalnendes, Liguorianer verfluchendes, Bombardore hassendes, schlechtem Ministerium opponirendes, Reichstag referirendes, Studenten liebendes, National-Garde Interesse vertretendes, vor einer Jury zitterndes, beinahe umsonst zu bekommendes und noch unendlich viel bindendes Tagblatt zu gründen, das (wie Vater Ebersberg sagt) der redliche Hausvater ohne Empörung des verletzten Gefühls, das sein gebildeter Sohn ohne Gefahr vor Misleitung seiner edelsten Gesinnung und Denkweise, das Frauen und Töchter ohne Erdröthen (wenn sie geschminkt sind) lesen können; und können folglich nicht umhin, über alle Flugblätter und Zeitschriften, welche uns allenfalls um Käufer und Abonnenten bringen könnten, und eigentlich sitenverderbende, demagogische, wühlerische, heulende, gemeine, häßliche, sich im Koth wälzende Flugblätter sein könnten, in Vorhinein den Stab zu brechen, und sie so viel als möglich zu verreißen; denn wie abermals Vater Ebersberg sagt, wer unsere giftvolle Presse kennt, wird finden, daß Gegengift überaus nothwendig, daß Schriften besseren Geistes und edlerer Art heute zu Tage nicht nur selten, sondern ein dringendes Bedürfnis sind.

Wir suchen unsere Aufgabe im wahrhaft patriotischen Sinn mit aller Anstrengung, die eines so hohen Zieles würdig, durchzuführen.

Nicht persönliche Gefahr, nicht Spott, nicht Verluste, nicht Drohungen (bis jetzt hat uns zwar noch Niemand gedroht) noch jeder von der canailiosen jüdischen Presse versuchte (für uns und den Judenfresser Ebersberg könnten alle andern Redacteurs Juden sein) Widerstand könnte uns abschrecken, Geld zu verdienen. Und somit gründen wir:

Hört! Hört! Menschheit staune!

„Den politischen Esel!!!“

politisches Tag-, Klatsch-, Schmäh- und Schimpf-Blatt, welches nur den wirklich verdienstvollen, in Wahrheit und That erprobten besten Männern unserer Zeit Lob angebeihen läßt; redigirt von den beiden verantwortlichen Treibern: Michel Kahlenberger und Hiesel Grinzinger. —

Wir hätten nach dem Rechte, wo Jeder sein Kind taufen kann, wie es ihm beliebt, unser Blatt eben so gut: den kühnen Leu, den deutschen Kar, den Morgen verkündenden Hahn, den possitlichen Affen, die Zähnefleischende Hyäne, die giftige Biper, oder wie immer heißen können; haben aber mit besonderem Bedacht die Firma: „Der politische Esel“ erwählt, und zwar in Anbetracht der Eigenschaften dieses Thieres, welche der Tendenz unseres Blattes vollkommen entsprechen; weil der Esel, stets für das Symbol der Dummheit gehalten wird.

Wen wird es nicht rühren, wenn er hört, daß wir dumm sein wollen! — Setzt in dieser aufgeklärten Zeit, nach dem Sturz einer Unzahl von Ministern, nach dem Schub der Liguorianer, wo jedes politische Wickelkind, geschweige denn ein Zeitungs-Redacteur schon der Central-Punkt aller Weisheit ist.

Stens ist der Esel ein sehr nützlich Thier, seine Anwendung auf unser Blatt wollen wir nicht näher erklären, und zeigen somit, daß wir auch unendlich bescheiden sein können, indem wir uns dadurch nach Goethe's Ausspruch: „Nur Lumpen sind bescheiden!“ zu Redacteurs sehr gut qualificiren.

Stens verträgt der Esel sehr viele Schläge, ist geduldig, eine wahrhaft außerordentliche Eigenschaft, um so mehr in einer Epoche, wo außer täglich harten Schicksalsschlägen, uns unendlich viel kleine Schläge von ganzen Heeren unserer Feinde treffen werden. Sogleich machen wir aber darauf aufmerksam, daß der Esel, falls seine Geduld erschöpft ist, ausschlagen, seinen Gegnern einige wohl applicirte Fußtritte versehen wird.

Wir zeigen deshalb auch an, daß um den Massen von geistlosen Eselwigen, welche man über den Namen unseres Blattes machen wird, einigermaßen Einhalt zu thun, wir eine eigene Eselwig, Jury aus absolut schwarzgelben Jury-Männern wählten, wo Prior Ebersberg, Frater Hock und Buschmann und Laie Duirin Endlich als Ausschuß, jeden betretenen Eselwigen verurtheilen werden, ein Vierteljahr auf den „Zuschauer“ zu pränumeriren.

Stens und hauptsächlich ist der Esel volkthümlich, und schon wegen dieser Eigenschaft allein würden wir uns keinen andern Namen beigelegt haben.

Weiter heißt unser Esel mit Recht ein politischer Esel, indem er aus Politik so wenig als möglich Politik bringen wird, um nicht in die unangenehme Lage zu kommen, aus allen möglichen besseren Organen Politik zusammen schmieren zu müssen.

Unser Esel ist schon seines Titels wegen unter allen Journalen das originellste, und bringt deshalb nur Original-Artikel, und die Menge seiner Correspondenten ist unzählbar, denn in welcher Zeit, wurde Mangel an Eseln erlebt?

Wir haben correspondirende Mitglieder aus allen Welttheilen: Wiener Esel, Pariser Esel, Londoner Esel, Schweizer Esel, Tyroler, Kuttner-Esel, Hof- Leib- und Haus-Esel, zahme, wilde Esel und Zebras, eine Ida Hahn Hahn Eselinn!!

Trotzdem versprechen wir, wie Hr. Bäuerle, jedem der uns mit guten Aufsätzen beehren will, für den Druckbogen 50 fl. C.M., welche wir aber wohlverstanden, nur versprechen; indem es mehr als zuviel ist, wenn wir uns herablassen, Artikel in unser über Zonen verbreitetes, weltberühmtes, nie erlebtes Organ aufzunehmen geruhen, und honeste Leute, welchen es darum zu thun ist, berühmt zu werden, ohnedieß kein Honorar verlangen.

Ferner werden wir die wichtigsten Verhandlungen des Reichstages und Sicherheitsausschusses referiren; wo möglich noch früher als sie abgehalten werden.

Sodann Hört! Hört! Menschheit staune!! ist es mir Redacteur des politischen Esels, Michel Kahlenberger, durch die größten Opfer gelungen, den berühmten, beliebten, großartigen, deutschen Classifier, welcher mit Recht ein zweiter Jean Paul und Kottek genannt wird:

„den Herrn Hiesel Grinzinger“

für die verschiedensten Theile unseres Blattes zu gewinnen, und wir erwarten mit Zuversicht, daß uns das P. L. Publikum für eine so kostbare Aufmerksamkeit ewig dankbar bleiben wird. —

Endlich erlaube ich Hiesel Grinzinger mir, dem P. L. Publikum für die außerordentliche Theilnahme und Ehre, welche mir dasselbe erweisen hätte können, meinen heißgefühltesten Dank auszusprechen; mache darauf aufmerksam, daß es auch mir durch die hingebenste Aufopferung gelungen ist, den außerordentlichen, wichtigsten Literaten, diese größte Celebrität Deutschlands, diesen viel Borne und noch mehr Heine, den „Herrn Michel Kahlenberger“, für die übrigen Theile dieses Blattes zu gewinnen.

Schließlich ist es uns Beiden geblückt, was eigentlich die Hauptsache sein dürfte, einen sich geduldbenden, pumpenden Drucker zu finden, und weil es das Geschick gewollt, daß sich solche drei ausgezeichnete Männer zusammen gefunden, so erwarten wir auch zuversichtlich, daß wir Pränumeranten und Käufer finden werden.

Auch wollen wir, wie Herr Mahler, welcher in seiner Bauernzeitung jedem Landmann, welcher zu ihm kommt, einen guten Rath verspricht, gleich jetzt in Vorhinein ganz umsonst, Jedem einen noch bessern ertheilen, und der ist: „Grüß' Euch Gott Bauern, Mitoätter, Mitmütter Mitbrüder, Mitschwestern, Mitvettern und Mitmahnen! Wann's es jemals selig werden wollt's und euch der Teufel nicht schon beim lebendigen Leib holen soll, so pränumerirt's ja net auf den Freimüthigen, noch auf ein anderes Blatt; sondern pränumerirt's und kauft's nur einzig und allein: Den politischen Esel; und weil, wie der Herr Pfarrer vom Evangelium g'sagt hat, es sehr heilsam ist, wenn man's mehrmals ließt, so könnt's auch von jedem unserer Blatt'ln 10 Exemplar kaufen, damit ihr's 10 Mal lesen könnt! Whüt' Gott!!“

Indem wir hoffen, mit diesen Paar Worten, die wir bis jetzt anführten, genug gesagt zu haben, wollen wir das freisinnige Publikum mit der ergößlichen Einleitung unseres Blattes und dem noch nie dagewesenen, originellen Erscheinen desselben auf das pikanteste, unerwartetste überraschen!

Das erste Blatt erscheint noch im Verlauf dieser Woche, und unsere Colporteurs werden durch ihr auffallendes Costüm Jedem leicht erkenntlich sein.

Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage wird sodann täglich ein Blatt ausgegeben.

Preis desselben 2½ fr. N. N.

Michel Kahlenberger.
Hiesel Grinzinger.
Verantwortliche Treiber.